

mit ihnen die politische Führung dieser Prozesse beraten. Zur Diskussion stehen beispielsweise: Wie ist Einfluß zu nehmen auf hohe und ab-rechenbare Ziele, auf das Aufdecken aller Reser-ven für die rationelle Nutzung des Arbeitsver-mögens und die Mobilisierung der Kommuni-sten. Dazu werden gute Erfahrungen aus unse-ren Grundorganisationen und APO-Bereichen vermittelt.

Für eine Parteiorganisation ist es immer wieder wichtig zu wissen, wie, auf welchem Wege, hö-here Ergebnisse zu erreichen sind und wo vor allem der Ansatzpunkt für die politisch-ideologi-sche Arbeit liegt. Nach unseren Erfahrungen sollte immer die Diskussion, die Erläuterung ökonomischer Gesetzmäßigkeiten und gesell-schaftlicher Erfordernisse vorrangig sein.

Die Parteileitungen der Grundorganisationen Erdölverarbeitung/Energetik und Petrochemie in unserem Kombinatbetrieb sind sich darüber klar, daß im Zusammenhang mit der Forderung, Arbeitsplätze einzusparen, wie sie Genosse Erich Honecker in den zehn Punkten der Wirtschafts-strategie erläutert, eingehend über die Wirk-samkeit der einzelnen Faktoren zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, bezogen auf den eigen-ten Arbeitsbereich, zu sprechen ist.

Konkret gehen die Genossen im Konsultations-stützpunkt so heran: Sie machen anschaulich, wie beispielsweise vom Umfang und dem Wirk-ungsgrad der Produktionsmittel - das ist be-kanntlich einer der von Marx angeführten Fak-toren - die Steigerung der Arbeitsproduktivität beeinflusst wird bzw. werden kann.

Einbezogen sind hierbei Überlegungen zur stär-keren Ausnutzung der Grundfonds, zum ziel-gerichteten Einsatz der Mikroelektronik, der höheren Veredlung der Rohstoffe und zur ziel-strebigen Anwendung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Gestützt auf eine vorlie-

gende gründliche Analyse des Arbeitsprozesses, wird von den Genossen der Parteileitung der Nachweis in den politischen Gesprächen ge-führt, daß die Einsparung an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit ermöglicht, mehr Gebrauchswerte herzustellen.

Die Beratungen im Konsultationsstützpunkt ver-mitteln nicht nur neues Wissen, sie sind gleich-zeitig konkrete Anleitung für die Umsetzung der spezifischen Aufgaben, die die einzelnen Be-sucherguppen zu erfüllen haben.

Mit Wettbewerbsmethoden verbinden

Zu dieser konkreten Anleitung gehört auch die Verallgemeinerung der Erfahrungen, daß das Durchsetzen der Initiative „Weniger produzieren mehr“ nur möglich ist, wenn sie von Anbeginn eng mit dem Wettbewerbsprogramm verflochten ist. Ganz im Sinne des X. Parteitages macht der Konsultationsstützpunkt anschaulich, daß die verschiedensten Methoden effektiven Wirtschaftens, zum Beispiel der kollektive Plan der In-tensivierung, die persönlich-schöpferischen Pläne, die Ingenieurpässe, die Notizen zum Plan sowie die gezielte Neuererarbeit darauf gerichtet sind, Arbeitszeit einzusparen. Sie dienen also der Erfüllung des Zieles, 2022 Arbeitskräfte bis 1985 für andere Bereiche freizustellen.

Gleichzeitig wird immer wieder bewußt ge-macht, daß es nicht nur darauf ankommt, die lebendige, sondern auch die vergegenständlichte Arbeit einzusparen. Das heißt, mit dem Material, der Energie, den vorhandenen Grundfonds und Investitionsmitteln effektiver zu wirtschaften. Erst das bringt, wie der Parteitag unterstreicht, den Erfolg, den wir brauchen.

Ulrich Apelt

Mitglied der Zentralen Parteileitung im
VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen, Kombinatbetrieb des VEB
PCK Schwedt

LSCÜRfblö*O

zur Umsetzung der zehn Punkte der ökonomischen Strategie zur weite-ren Verwirklichung der Hauptauf-gabe. In Verwirklichung der neuen Wettbewerbslösung „Hohes Lei-stungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität! Alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“ wurde das Kampfprogramm der Grund-organisation überarbeitet und er-gänzt.

Als weitere Maßnahmen hat die Leitung der BPO festgelegt, bei der Diskussion der Direktive zum Fünf-jahrplan folgende Fragen aus dem Plan Wissenschaft und Technik

vorrangig zu klären: Bis zum Be-ginn der neuen Heizperiode ist der Einsatz von Rohbraunkohle-Bri-kettgemisch vorzubereiten, die Aus-nutzung der Importrohstoffe ist durch das Erhöhen des Anteils ein-heimischer Rohstoffe zu verbess-ern. Außerdem wurde zur weiteren Einführung der Mikroelektronik im Betrieb eine Arbeitsgruppe gebil-det. Weiterhin ist vorgesehen, in der Konsumgüterproduktion unseres Betriebes 2000 Stück Fahrradpeda-len zusätzlich herzustellen und für 30 000 Mark Kellerkonsolen, Patent-putzhaken und Türbänder aus Ab-fallmaterial zu produzieren.

Unserer Parteileitung kommt es jetzt darauf an: Alle Werktätigen unseres Betriebes sollen verstehen lernen, warum die Erschließung weiterer Reserven dringend not-wendig und zwingend erforderlich ist, warum dazu an jedem einzelnen Arbeitsplatz ein spezifischer Bei-trag zu leisten ist. Unser Wirken geht dahin, daß bei diesem Klä-rungsprozeß kein Genosse abseits steht. Von einem Parteimitglied wird erwartet, daß es sich stets an die Spitze stellt.

Kurt Förster
ParteiSekretär im

VEB Chemiewerk Steudnitz, Kreis Jena